

Modul 3: Wunden

Kurzzusammenfassung:

Verschiedene Wundarten (Schürf-, Schnitt-, Platzwunden) werden erklärt. Reinigung, Desinfektion und Versorgung mit Pflastern oder Verbänden stehen im Mittelpunkt. Blutstillung ggf. mit Druckverband.

Dauer: 45-90 Minuten

Lernziele

- Wundarten unterscheiden
- Erstversorgung (Reinigen, Desinfektion)
- Druckverband anlegen

Ablauf

1. Bildgeschichte mit Elias' 3 Wunden
2. Gruppenarbeit: Schürf-/Schnitt-/Platzwunde
3. Praxisteil: Druckverband Schritt für Schritt
4. Notfalltasche kennenlernen

Mögliche Leitfragen:

1. Welche verschiedenen Wundarten gibt es?

- Was ist eine Schürfwunde?
- Was ist eine Schnittwunde?
- Was ist eine Platzwunde?
- Was gehört zu besonderen Wunden wie Stich-, Biss- oder Fremdkörperwunden?

2. Wie versorgt man eine Wunde richtig?

- Welche Schritte gehören zur Grundversorgung (Reinigen, Desinfizieren, Abdecken, ggf. Arzt aufsuchen)?

3. Wie legt man einen Druckverband an?

- Welche Materialien benötigt man?
- Welche Schritte folgen nacheinander?
- Was tun, wenn die Blutung nicht stoppt?

4. Woran erkennt man, dass eine Wunde ärztlich behandelt werden muss?

- Starke Blutung?
- Tiefe Wunde?
- Infektionszeichen?

5. Wie schützt man sich selbst („Eigenschutz“)?

- Handschuhe tragen
- Ruhe bewahren
- Verletzte Person beruhigen

6. Was unterscheidet die verschiedenen Wundarten voneinander?

- Welche Arten sind oberflächlich?
- Welche müssen genäht werden?
- Welche bergen besondere Risiken?

Inhaltsvertiefung:

1. Was ist eine Wunde?

Eine Wunde ist jede Unterbrechung der Haut oder Schleimhaut.

Die Haut ist das größte (Schutz-)Organ des Körpers. Wird sie verletzt, können Keime eindringen und es kann zu Infektionen kommen. Wunden können oberflächlich oder tief sein, akut oder chronisch, klein oder lebensbedrohlich.

2. Einteilung von Wunden

2.1 Nach der Entstehung

Mechanische Wunden

- Schnittwunde: glatt, durch Messer/Glas; blutet stark, heilt gut
- Riss-/Quetschwunde: unregelmäßig, durch Druck/Stoß; heilt schlechter
- Schürfwunde: oberflächlich, schmerhaft, nässt
- Stichwunde: tief, kleine Öffnung, Infektionsgefahr groß
- Bisswunde: durch Tiere/Menschen → IMMER infektionsgefährdet
- Platzwunde: v. a. an knöchernen Stellen (z. B. Kopf), typische „geplatzte“ Haut

Thermische Wunden

- Verbrennungen
- Verbrühungen
- Erfrierungen

Chemische Wunden

- Säuren
- Laugen

→ können tiefgehende Gewebeschäden verursachen

Elektrische Wunden

- Strom- oder Blitzverletzungen
- Können äußerlich klein, innerlich aber sehr schwer sein

2.2 Nach dem Heilungsverhalten

Akute Wunden

- Entstehen plötzlich (z. B. Schnitt, Unfall)
- Heilen bei guter Versorgung in Tagen bis Wochen

Chronische Wunden

- Bestehen länger als 8 Wochen
- Ursachen:
 - Diabetes mellitus
 - Venenerkrankungen (Ulcus cruris)
 - Durchblutungsstörungen (pAVK)
 - Druck (Dekubitus)

→ erfordern professionelle Wundtherapie.

3. Phasen der Wundheilung

Jede Wunde durchläuft drei biologische Phasen:

3.1. Entzündungsphase (0-3 Tage)

- Blutgerinnung stoppt die Blutung
- Abwehrzellen entfernen Bakterien & Schmutz
- Leichte Rötung, Wärme, Schmerz → normal

3.2. Granulationsphase (3-10 Tage)

- Neues, rotes Gewebe bildet sich („Granulationsgewebe“)
- Wunde füllt sich von innen auf

3.3. Epithelisierungsphase (bis 3 Wochen oder länger)

- Haut wächst von den Rändern nach innen
- Später: Narbenbildung

Wichtig:

Die Haut gewinnt erst nach Monaten ihre maximale Belastbarkeit (max. 80 % der ursprünglichen Zugfestigkeit).

4. Wundversorgung – Schritt für Schritt

4.1. Eigenschutz

- Handschuhe (falls vorhanden)
- Infektion vermeiden

4.2. Blutung stillen

- Druck auf die Wunde
- Sterile Komresse oder sauberes Tuch
- Bei starker Blutung: Druckverband

4.3. Wunde reinigen

- Grobe Verschmutzungen entfernen
- Klares Wasser oder sterile Kochsalzlösung
- Vorsichtig!

Nicht:

- Wunddesinfektion in tiefen Wunden
- aggressive Mittel wie Alkohol, Jod oder Wasserstoffperoxid → schädigen Gewebe

4.4. Wunde abdecken

- Pflaster/steriler Verband
- Schutz vor Keimen und weiterer Reibung

4.5. Arzt aufsuchen bei Bedarf

- Tiefe Wunden
- Stark blutende Wunden
- Tier-/Menschenbisse
- Wunden im Gesicht
- Wunden, die genäht, geklebt oder geklammert werden müssen
- Bei Infektionszeichen

5. Wundinfektion – Anzeichen & Risiken

Typische Infektionszeichen:

- Zunehmende Rötung am Rand
- Wärme
- Eiter
- Schwellung
- Pochender Schmerz
- Fieber
- Rot verlaufende Linie (Lymphangitis → Arzt!)

Gefährliche Infektionen

- Wundstarrkrampf (Tetanus)
- Wundrose (Erysipel)
- Abszess
- Sepsis (Blutvergiftung)

Tetanus-Schutz ist extrem wichtig!

Alle 10 Jahre auffrischen.

6. Besondere Wundarten und Besonderheiten

6.1 Schnittwunden

- Glatt, heilungsfreundlich
- Können oft geklebt oder genäht werden

6.2 Schürfwunden

- Sehr schmerhaft, meist infektionsgefährdet
- Gründlich reinigen!

6.3 Stichwunden

- Äußerlich klein, innerlich tief
- Hohes Infektionsrisiko (v. a. bei Nägeln, Dornen)

6.4 Bisswunden

- IMMER ärztlich behandeln
- Hohes Risiko für:
 - Tetanus
 - Tollwut (selten)
 - gefährliche bakterielle Infektionen

6.5 Verbrennungen

- Nach Schweregrad (Grad 1-3) einteilen
- Großflächige oder tiefe Verbrennungen → Notfall

6.6 Chronische Wunden

- Professionelle Behandlung erforderlich
- Oft dauert Heilung Monate bis Jahre
- Ursachen immer mitbehandeln (z. B. Diabetes einstellen)

7. Wundverschluss - kleben, nähen oder offenlassen?

Nähen

- Bei glatten, frischen Wunden
- Innerhalb von 6 Stunden ideal

Kleben (Gewebekleber)

- Oberflächliche, gerade Wunden
- Wenig Spannung

Klammern

- Kopfhaut, große Schnittverletzungen

Offene Behandlung

- Verschmutzte, infizierte oder tiefe Wunden
- Bisswunden

7. Moderne Wundtherapie

Bei komplizierten oder chronischen Wunden kommen moderne Techniken zum Einsatz:

- Hydrogele (feucht halten, lösen Schorf)
- Schaumverbände
- Alginat-Verbände (bei stark nässenden Wunden)
- Silberhaltige Verbände (antibakteriell)
- Vakuumtherapie (NPWT)
- Hautersatz / künstliche Haut

8. Wunden bei Kindern

- Kinderhaut ist empfindlicher
- Schürfwunden sehr häufig
- Pflege sanft, aber gründlich
- Tetanus-Impfstatus beachten
- Kinder nicht mit Desinfektionssprays übermäßig reizen

9. Wann ist eine Wunde ein Notfall?

Sofort ärztliche Hilfe bei:

- Stark blutenden Wunden
- Tiefen Schnitten
- Sichtbaren Knochen, Muskeln, Fett
- Tier-/Menschenbissen
- Verletzungen im Gesicht oder an Gelenken
- Brandwunden ab Grad 2 großflächig
- Taubheit / Funktionsverlust
- Infektionszeichen (Eiter, rote Linien, Fieber)
- Wunden bei Diabetikern (hohes Risiko!)

10. Tipps zur Narbenpflege

- Nicht kratzen
- Feuchtigkeitssalben (z. B. Dexpanthenol)
- UV-Schutz (LSF 50) für 6-12 Monate
- Silikongel oder -pflaster bei auffälligen Narben
- Narbenmassage nach vollständiger Heilung